

Manifest für die Europawahlen 2019

Sieben Forderungen zur Verwirklichung gleicher Rechte
und Würde für ältere Menschen

WARUM DIESES MANIFEST?

2017 bestand fast ein Fünftel (19%) der EU-Bevölkerung aus über 65-Jährigen. Außerdem wächst die Bevölkerungsgruppe der Menschen mit sehr fortgeschrittenem Alter (80 Jahre oder älter) schneller als jeder andere Teil der EU-Bevölkerung. Ihr Anteil in der EU28 wird sich zwischen 2017 und 2080 voraussichtlich von 5,5% auf 12,7% verdoppeln.

Viele ältere Frauen und Männer tragen einen wichtigen Teil zur Gesellschaft bei, zum Beispiel als Berufstätige, Beraterinnen und Berater für jüngere Menschen oder Betreuungspersonen für ihre Enkel oder Angehörigen. Trotzdem schränkt Ageismus (Altersdiskriminierung) die Selbstständigkeit älterer Menschen ein und stellt ein Hindernis für ihre volle und gleichwertige Beteiligung in verschiedenen Bereichen des individuellen und gesellschaftlichen Lebens dar. Der Respekt der Würde und Selbstständigkeit ist jedoch ein allgemeines Menschenrecht, das für Menschen jeder Altersgruppe gilt und grundlegende Voraussetzung für eine effektive und aussagekräftige Beteiligung an der Gesellschaft ist. Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen und die **Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)** kommen der Verpflichtung nach, niemanden zu vernachlässigen.

Manifest für die Europawahlen 2019

Sieben Forderungen zur Verwirklichung gleicher Rechte und Würde für ältere Menschen

Auf EU-Ebene bieten die **Europäische Säule sozialer Rechte (EPSR)** und das **Europäische Semester** gemeinsam mit weiteren EU-Strategien, wie zum Beispiel dem **Digitalen Binnenmarkt (DSM)**, einen geeigneten Rahmen für Mitgliedsstaaten, um die Rechte älterer Menschen und die Gleichstellung der Geschlechter im Alter zu schützen. Das zukünftige Budget der EU sollte zur Umsetzung der sozialen und Antidiskriminierungs-Ziele der EU nach 2020 beitragen. Zugleich ist ein politischer Impuls notwendig, um die Blockade der vorgeschlagenen horizontalen Richtlinien gegen Diskriminierung zu überwinden.

Das **Europäische Parlament** ist Spitzenreiter in der Verteidigung sozialer Gerechtigkeit und Gleichberechtigung. Die Wahlen des Europäischen Parlaments 2019 finden an einem Wendepunkt in der Europäischen Union statt, an dem sie dringend wieder eine Verbindung zu ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern aufbauen und deren Interessen vertreten muss. Wir wünschen uns eine zukunftsorientierte EU, in der nicht nur Wirtschaft und Wachstum zählen, sondern auch konkrete Maßnahmen ergriffen werden, um sicherzustellen, dass jeder und jede wertgeschätzt und befähigt wird, ein aktives und selbstständiges Leben zu führen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Rasse oder ethnischem Hintergrund, Religion, Behinderung oder sexueller Orientierung.

Manifest für die Europawahlen 2019

Sieben Forderungen zur Verwirklichung gleicher Rechte
und Würde für ältere Menschen

WAS WIR FORDERN

Mit unserem Ziel, eine **altersfreundliche Europäische Union** zu schaffen, und als Unterstützung der Überlegungen hinsichtlich einer internationalen **Konvention für die Rechte älterer Menschen**, die innerhalb der **Offenen UN-Arbeitsgruppe zur Alterung (OEWG-A)** stattfinden, ersuchen wir die Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zum Europäischen Parlament sicherzustellen, dass der Kampf gegen Altersdiskriminierung gleichwertig mit allen anderen Diskriminierungsgründen in den EU-Abkommen zu einem wesentlichen Schwerpunkt der EU wird und folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- 1. Die Rechte älterer Menschen durch den Kampf gegen Altersdiskriminierung stärken**
- 2. Eine lebenslange Perspektive auf Arbeit gewährleisten und einen inklusiven Arbeitsmarkt schaffen**
- 3. Ein ausreichendes Renten- oder Alterseinkommen für Frauen und Männer sicherstellen**
- 4. Das Recht, in Würde zu leben und zu altern, zu schützen - durch eine angemessene personenbezogene Gesundheitspflege, die langfristig und für alle zugänglich ist**
- 5. Gesundes Leben ermöglichen und das Wohlbefinden in jedem Alter fördern**

Manifest für die Europawahlen 2019

Sieben Forderungen zur Verwirklichung gleicher Rechte
und Würde für ältere Menschen

6. Den **universellen Zugang zu Gütern und Dienstleistungen** in der heutigen digitalisierten Gesellschaft für ältere Menschen ermöglichen
7. Ältere Bürgerinnen und Bürger befähigen und bestärken, **uneingeschränkt am sozialen und demokratischen Leben teilzuhaben.**

Als zukünftiges Mitglied des Europäischen Parlaments fordert AGE Sie auf, Druck auf die EU-Mitgliedsstaaten auszuüben, um nationale Strategien zum Altern unter aktiver Beteiligung älterer Personen und deren Organisationen zu entwickeln. Schließlich zählen wir auf Ihr Engagement, im Europäischen Parlament die **Interfraktionelle Arbeitsgruppe zu aktivem Altern und Solidarität zwischen den Generationen** wieder einzurichten, damit Fragen des Alterns weiterhin oben auf der Tagesordnung des Europäischen Parlaments stehen.

WER DAHINTER STEHT

Die AGE Platform Europe (AGE) ist das größte Netzwerk älterer Menschen in Europa. Wir arbeiten im Interesse der 200 Millionen älteren Menschen von heute - und von morgen.

1. **Die Rechte älterer Menschen durch den Kampf gegen Altersdiskriminierung** stärken und Druck auf Ihre Regierung ausüben, folgende Maßnahmen zu ergreifen:
 - Sicherstellen, dass die Richtlinie zur Gleichbehandlung beim Zugang zu Gütern und Dienstleistungen endlich erlassen und die Umsetzung des Gesetzes zur Barrierefreiheit garantiert wird;
 - Überwachen der Umsetzung der UN-Konvention über die gleichen Rechte von Menschen mit Behinderungen und dafür sorgen, dass diese auch auf ältere Menschen mit Behinderungen angewendet werden;
 - Überwachen der Umsetzung der UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung gegen Frauen und der Umsetzung der EU-Regelungen für Geschlechtergleichheit und sicherstellen, dass diese in gleicher Weise für ältere Frauen angewendet werden;
 - Unterstützung der Diskussion auf UNO-Ebene über ein mögliches internationales Rechtsinstrument, um den Schutz der Rechte älterer Menschen zu stärken.

- 2. Eine lebenslange Perspektive auf Arbeit** gewährleisten und einen inklusiven Arbeitsmarkt schaffen sowie Druck auf Ihre Regierung und die Sozialpartner ausüben, folgende Maßnahmen zu ergreifen:
- Vollständiges Umsetzen der Richtlinien zur Gleichbehandlung im Bereich der Beschäftigung 2000/78/EC und Förderung der Kampagnen zur Bewusstseinsbildung über die Bedeutung des Kampfes gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz; seniorenfreundliche Arbeitsbedingungen mit besonderer Beachtung flexibler Möglichkeiten für das Ende der beruflichen Laufbahn schaffen;
 - Erlassen einer ehrgeizigen Richtlinie zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, einschließlich bezahlter Freistellung für informell Pflegende. Appell an die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten, durch den Vorschlag einer Empfehlung des Rates zum Sozialschutz und Dienstleistungen für informell Pflegende - überwiegend Frauen - einen Schritt weiter zu gehen. Diese Empfehlung sollte informell Pflegenden, die aus dem Arbeitsmarkt ausgeschieden sind, den Zugang zu Rentengutschriften, Mindesteinkommen, Krankenversicherung und die Aufrechterhaltung des Rechts auf Arbeitslosengeld garantieren;
 - Wertschätzen des Wissens und Könnens älterer Menschen auf dem Arbeitsmarkt und Erkennen der Notwendigkeit, durch effektive Maßnahmen gegen Altersdiskriminierung am Arbeitsplatz und in der Berufsbildung ein längeres Arbeitsleben zu erleichtern;
 - Ausschöpfen des Potenzials intergenerationellen Wissensaustausches, Schaffen von Arbeitsplätzen, die die Fertigkeiten jüngerer und älterer Berufstätiger wertschätzen und beiden Altersgruppen ermöglichen, sich beruflich weiter zu entwickeln und anpassungsfähiger bei Veränderungen am Arbeitsmarkt zu sein;
 - Unterstützen der Umsetzung der vorgeschlagenen Empfehlung des Rates zum Sozialschutz für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Selbstständige und darauf achten, dass alle Lücken des sozialen Schutzes

in allen Anstellungsarten tatsächlich geschlossen werden;

- Überprüfen der Umsetzung der Empfehlung des Rates zur Langzeitarbeitslosigkeit und Unterstützung des Europäischen Netzwerks der Arbeitsagenturen, um älteren Arbeitssuchenden, einschließlich älteren Menschen in erzwungener Untätigkeit, zu helfen;
- Fördern der Forschung zu nachhaltigen Arbeitsplätzen und langfristiger Beschäftigungsfähigkeit, basierend auf qualifiziertem und lebenslangem Lernen, und Bekanntmachen der Forschungsergebnisse bei den Aktionen und Initiativen der EU;
- Anwenden des Lebenszykluskonzeptes am Arbeitsplatz, welches für ein gesundes Arbeitsklima sorgt und Interaktion, Kooperation, Wissensaustausch und intergenerationelle Solidarität begünstigt.

3. Ein ausreichendes Renten- oder Alterseinkommen für Frauen und Männer sicherstellen und Druck auf Ihre Regierung auszuüben, folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Festsetzen einer Rahmenrichtlinie für ein angemessenes Mindesteinkommen auch im hohen Alter, um in Würde zu leben. Dabei sollen nicht nur das relative Armutsrisiko, sondern auch altersspezifische Referenzbudgets, basierend auf einem Warenkorb von Gütern und Dienstleistungen, berücksichtigt werden;
- Eine Europäische Strategie fordern, die geschlechtsspezifische Unterschiede in Bezug auf Lohn, Karriere und Rente beseitigt und dadurch den Herausforderungen begegnet, die sich sowohl für Frauen stellen, die noch beschäftigt sind, wie auch für diejenigen, die schon pensioniert sind und für die positive Veränderungen am Arbeitsmarkt zu spät erfolgen.

- Verstärken der Kontrolle des Europäischen Parlaments und der nationalen Parlamente in Bezug auf das Europäische Semester, vor allem unter Berücksichtigung der Herausforderungen, die sich der gesetzlichen Rentenversicherung stellen, effektiv vor Armut zu schützen.
- Unterstützen der Aufgaben und Pflichten der Europäischen Aufsichtsbehörden der Finanzmärkte, durch angemessene finanzielle und personelle Ressourcen, um langfristige Rendite zu schützen, nachhaltige Investitionsstrategien auszubauen und Konsumentenrechte in einer kapitalgedeckten Altersvorsorge zu optimieren;
- Annehmen einer europäischen Gesetzesinitiative, um Menschen in jeglicher Form von Arbeit - sowohl in Standard- als auch in ungewöhnlichen Arbeitsverhältnissen - Zugang zu angemessener sozialer Sicherung zu ermöglichen und analysieren, welche Hindernisse Menschen davon abhalten, dieses Recht auszuüben. Es sollte einen universellen und gleichen Zugang zu Sozialschutzrechten, Leistungen und Ansprüchen, qualitativer Krankenversicherung, Sicherheit für das Mindesteinkommen und Zugang zu den auf nationaler Ebene - und in Einklang mit der entsprechenden ILO-Empfehlung - als notwendig definierten Gütern und Leistungen beinhalten, um ein wirkungsvolles soziales Sicherheitsnetz bereitzustellen, das in schwierigen Zeiten wirken kann;
- Politische Maßnahmen entwickeln, die das Vermögen älterer Menschen schützen und sie dazu befähigen, informierte finanzielle Entscheidungen zu treffen.

4. Das Recht, in Würde zu leben und zu altern, schützen - durch eine angemessene personenbezogene Gesundheitspflege, die langfristig und für alle zugänglich ist, und Druck auf Ihre Regierung ausüben, folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Aktives Fördern des Rechts auf hochwertige, bezahlbare Langzeitpflege und Unterstützung, die es älteren Personen ermöglichen, in Würde, selbstständig und unabhängig zu leben und vollständig in ihrer Gemeinschaft eingebunden zu bleiben;
- Eine Empfehlung des Rats über langfristige Pflege annehmen, welche die Grundprinzipien und Empfehlungen für eine empirisch begründete Weiterentwicklung der Langzeitpflege festlegt und Unterstützungsdienste europaweit fördert;
- Wirtschaftliche Argumente für die Formalisierung von Langzeitpflege für ältere Menschen entwickeln und sicherstellen, dass die EU ihren Mitgliedsstaaten ausreichend finanzpolitischen Spielraum bietet, um die Qualität der langfristigen Pflege sowie den Zugang dazu für alle zu verbessern, die Fürsorge und Unterstützung benötigen.
- Überwachen der Rolle des privaten Sektors in der Langzeitpflege hinsichtlich Qualität und Finanzierbarkeit von Dienstleistungen; Erforschen von Wegen, wie die EU diesen wachsenden Markt besser regulieren kann.
- An der Umsetzung eines EU-Aktionsplans zum Kampf gegen den Missbrauch älterer Menschen arbeiten, unter anderem durch eine verbesserte Identifizierung und den Schutz von Opfern, sowie durch die Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowohl von professionellen wie informellen Pflegenden im privaten Zuhause und in Pflegeheimen.

5. Gesundes Leben ermöglichen, das Wohlbefinden in jedem Alter fördern und Druck auf Ihre Regierung ausüben, folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Körperliche und geistige Gesundheit durch einen lebenslangen Ansatz in allen Politikbereichen fördern, die von DG SANTE koordiniert werden.
- Gewährleisten eines starken Gesundheitsprogramms und finanzieller Priorität für Gesundheitsversorgung, Krankheitsvorbeugung und Verringerung gesundheitlicher Ungleichheiten im Post-2020-Europa-Forschungsprogramm.
- Die Europäische Innovationspartnerschaft "Aktives und gesundes Altern" als zentrale Initiative für die Verbesserung der gesunden Lebenserwartung in der gesamten EU weiterhin unterstützen;
- Stärken der Strategie für geriatrische Arzneimittel und Profilierung der geriatrischen Expertengruppe der europäischen Arzneimittelagentur;
- Bereitstellen einer soliden Infrastruktur des Gesundheitswesens und Gebrauch digitaler Innovationen auf EU-Ebene, um die Gesundheit von Menschen jeden Alters zu verbessern und gleichzeitig die Ziele des digitalen Binnenmarkts zu erreichen.
- Setzen eines Schwerpunktes auf den Kampf gegen Einsamkeit und soziale Isolation im Alter, die etwa 30-50% der älteren Bevölkerung betrifft und sich negativ auf deren Gesundheitszustand auswirkt.

6. Den universellen Zugang zu Gütern und Dienstleistungen in der heutigen digitalisierten Gesellschaft für ältere Menschen ermöglichen und Druck auf Ihre Regierung ausüben, folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Stärken der Europäischen Gesetzgebung, Initiativen und Standardisierungsarbeit hinsichtlich der Barrierefreiheit in der heutigen hoch digitalisierten Gesellschaft, einschließlich des European Accessibility Act, sowie Sichern der ordnungsgemäßen Umsetzung auf nationaler Ebene;
- Die Weiterentwicklung der Europäischen Strategie für die "Silver Economy" kontinuierlich unterstützen. Sie ermöglicht den Ausbau zugänglicher und bezahlbarer Produkte und Dienstleistungen, die ein aktives und gesundes Altern fördern;
- Fördern und Unterstützen von altersfreundlichen Umgebungen auf lokaler und nationaler Ebene als zentrales Mittel zur Förderung eines unabhängigen Lebens und von Mobilität für alle durch die Unterstützung europäischer Förderinstrumente;
- Berücksichtigen des Ausmaßes des Alterns im örtlichen intelligenten Wohnungswesen, in der städtebaulichen Entwicklung und bei öffentlichen Verkehrsmitteln. Unterstützen des unabhängigen Wohnens durch den Ausbau von hausinterner IKT, intelligentem Wohnen und digitalen und webbasierten Dienstleistungen;
- Sicherstellen, dass das Altern in allen Bereichen der EU-Forschungspolitik berücksichtigt wird, um unterschiedliche Perspektiven der demografischen Alterung in Europa besser anzugehen.

7. Ältere Bürgerinnen und Bürger befähigen und bestärken, uneingeschränkt am sozialen und demokratischen Leben teilzuhaben und Druck auf Ihre Regierung ausüben, folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Das Europäische Parlament durch die Unterstützung der Wiedereinrichtung der Interfraktionellen Arbeitsgruppe zu aktivem Altern und der Solidarität zwischen den Generationen zu einem zentralen Ort für Diskussionen über Themen der Rechtsgleichheit in jedem Alter und der Solidarität zwischen den Generationen zu machen;
- Gewährleisten, dass der Zugang zu E-Government und zu Wahlen für Wählerinnen und Wähler jeden Alters unterstützt wird;
- Altersdiskriminierung im politischen Bereich bekämpfen und ältere Menschen ermutigen, sich als Kandidaten für lokale, nationale oder europäische Wahlen aufstellen zu lassen;
- Anerkennen und Unterstützen aller verschiedenen sozialen und wirtschaftlichen Beiträge, die ältere Menschen für unsere Gesellschaft, vor allem für jüngere Generationen, leisten;
- Zur Anerkennung und Unterstützung der Arbeit älterer Freiwilliger durch die EU-Sozialfonds und Erasmus+ aufrufen; verschiedene Forschungsaktivitäten fördern, um den wirtschaftlichen Wert der ehrenamtlichen Arbeit von älteren Menschen festzustellen;
- Fördern von EU-Initiativen, um die digitale Kluft zu schließen, unter anderem durch Europäische Fonds, die in digitale Infrastruktur investieren sowie Maßnahmen unterstützen, die die digitalen Fertigkeiten aller Altersgruppen bei der Aktualisierung des strategischen Rahmens für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020) verbessern;

- Digitale Ausgrenzung bekämpfen und das Recht jeder Bürgerin und jedes Bürgers respektieren, traditionelle Technologien (z.B. analog) zu verwenden, um das Recht älterer Menschen zu sichern, gleichberechtigt an der Gesellschaft teilzuhaben;
- Eine stärkere Mitgestaltung durch Nutzerinnen und Nutzer bei Entwicklung und Design in der EU-Forschung und Standardisierungsarbeit fördern.
- Sicherstellen, dass die neuen Allgemeinen Datenschutzbestimmungen in einer Art und Weise umgesetzt werden, dass die spezifischen Herausforderungen berücksichtigt werden, mit denen ältere Bürgerinnen und Bürger durch die digitale Kluft konfrontiert sind;
- Ältere Bürgerinnen und Bürger in den gesellschaftlichen Dialog über nachhaltige Entwicklung und intergenerationellen Wissens-, Werte-, und Kulturtransfer einbinden.

Read the full manifesto online
bit.ly/AGE-Manifesto19